

neuwern / vnnnd aureos montes promittiren : sondern nur der theorie vnnnd fernern nachdenckens halben : ob irgendet einer möchte funden werden / von Gott also erleuchtet / daß er Menschlicher Gesundheit das durch dienen köndte. Omnes natura scire desideramus, sagt der Philosophus in der Metaphysic. Wenus nun gleich nicht zu wünschsen were / daß man durch solche Kunst so lang lebet / als Nestor, vnnnd so reich würde als Cræsus : so were doch die scientia fein / vnnnd gereichte zur Ehre Gottes / der hohe Wunder in der Natur gepflanzet / vnnnd Menschen Kindern / ob sie wol schändtlich von ihm abgefallen / doch auß lauter Gnad solche Kunst verlihen / dieselbe zu seinem / Gottes des Allmächtigen Lob / vnnnd Nutz des Nächsten zu gebrauchen. Man kan auch durch solch nachsuchen endtlich darzu kommen / daß man nicht so gar blindt vnnnd generaliter, wie viel Phantasten thun / vom Handel wasche / vnnnd wie die stulta opinio dictirt / daher lalle : sondern etwas neher in die naturæ singularis potentiam vnnnd effecta sehe / vnnnd vrtheile / ob denn so viel alte vnnnd neuwe Philosophi alle Welt betrogen haben oder nicht / vnnnd obs der Natur gemäß sey was sie geschrieben / oder sonst ein heimlichen cabalistischen verstandt habe. Wenn ich dieses erhalten köndte / wolte ich mich bedäncken lassen / man hette die Mühe vnnnd Zeit nicht vbel angelegt / ob gleich weder ich noch du köndten zu dem endtlichen Stein kommen / vnnnd viel Tonnen Goldt machen.

Warumb bis  
Weret also  
deutlich am  
tag geben.

Wer der Authhor dieses Büchleins sey ist vnbeuust. Man vermeint es sey ein Niderländer gewesen. Er sezt aber in seiner Vorrede / wie zweyerley weg sind diese Kunst zu beschreiben : Einer figurlich vnnnd mystisch : Der ander außdrücklich / vnnnd mit deutlichen verständigen gemeinen Worten. Auff die erste manir findet man vnzehlich viel Bücher : Ja es meinen die Artisten / wer deutlich von der Kunst schriebe / vñ sie offenbarte / der würde geling sterben / weil die Welt solcher Heimlichkeit nit wehre sey / diesen muß man ire Gedancken lassen.

Es hat dennoch Gott das mysterium æternis seculis tacitum, nicht Steine oder Goldt betreffende / sondern die ewige glori vnnnd Sel-

Hh ij ligkeit